

**Ehrenamt** – Hauptversammlung der Pfullinger Feuerwehr. Kommandant berichtet von neuen Herausforderungen

## Alle 38 Stunden ein Einsatz

VON NORBERT LEISTER

**PFULLINGEN.** »Mit Begeisterung und großer Einsatzfreude leisten unsere 91 Pfullinger Feuerwehrleute ihren Dienst«, betonte Kommandant Dietmar Rall jetzt in der Hauptversammlung. Die Mitglieder der Wehr wurden im vergangenen Jahr mit einer weiter steigenden Einsatzzahl konfrontiert, berichtete er.

232 Mal wurde die Pfullinger Wehr im vergangenen Jahr alarmiert, was einen Anstieg um 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Oder anders ausgedrückt: »Wir hatten in den 365 Tagen alle 38 Stunden einen Einsatz«, so Rall. Detailliert aufgeführt bedeutete das: 28 Einsätze bei Bränden, 53 Rettungs- und Rüsteinsätze, darunter 14 Verkehrsunfälle. Hinzu kamen 41 Fehlalarmierungen und die »sonstigen Einsätze«.

Letztere werden immer mehr, 110 waren es 2018. Darunter waren Hilfen bei Hochwasser oder beim Beseitigen von Ölsuren – oder auch Einsätze, »von denen man vor zehn Jahren noch nicht gedacht hätte, dass wir so was mal erleben«, sagte Kommandant Rall.

### Neuer Spindschlüssel übergeben

Auf diese neuen Herausforderungen, wie beispielsweise Brände von Lithiumionen-Batterien, hatte Kreisbrandmeister Wolfram Auch in seinem Grußwort ebenfalls hingewiesen. Auch auf »immer größere Bauwerke wie Tunnel oder Tiefgaragen, für die eine besondere Ausbildung der Feuerwehren notwendig ist«.

Dietmar Rall aber hatte bei seiner Äußerung über die besonderen, neuen Aufgaben der Brandbekämpfer auch etwas anderes im Blick: »Wir leisteten Unterstützung für Bestatter, die verstorbene adipöse Personen nicht aus ihrer



Für ihren engagierten Einsatz bei der Pfullinger Feuerwehr wurden zahlreiche Aktive geehrt.

FOTO: LEISTER

Wohnung herausbekamen – wir sind eingesprungen und haben geholfen.« Diese beiden Verstorbenen zählen mit zu den acht Toten, die von der Pfullinger Feuerwehr im vergangenen Jahr nicht mehr gerettet werden konnten. Allerdings habe die Wehr auch 24 Personen vor dem Tod bewahren können.

Das war ein Satz am Rande der Hauptversammlung, der auch verdeutlichte: »Hinter den nüchternen Zahlen verbergen sich oft bewegende Schicksale«, so Rall.

Und nicht nur das: Hinter so manchem Einsatz steckten psychische und physische Herausforderungen, die von den Feuerwehrleuten »mit viel Nervenstärke« bewältigt werden. Was wiederum alles andere als selbstverständlich sei.

Natürlich war auch der Anbau an das mittlerweile 25 Jahre alte Feuerwehrhaus ein Thema: Nach »der Hochwasserwelle 2016 folgte die Investitionswelle für die Feuerwehr«, hatte Bürgermeister Michael Schrenk betont. Mehr als eine Million

Euro wurde in den Anbau und die Schutzanlagen für das Feuerwehrhaus investiert, so Rall. Worüber sich die Feuerwehrleute besonders freuen: »Vorher waren unsere Ankleiden direkt hinter den Fahrzeugen, da war es kalt und alles andere als angenehm«, hatte ein Aktiver bei der Besichtigung des neuen Raums berichtet. Jetzt sei hingegen alles gut. Schrenk hatte symbolisch für den gesamten Anbau den Spindschlüssel für den Kommandanten an Dietmar Rall übergeben. (GEA)

### MITGLIEDER DER PFULLINGER FEUERWEHR GEEHRT

#### Wilfried Götz hat noch keinen Dienst verpasst

Zahlreiche Mitglieder der Pfullinger Feuerwehr wurden bei der Hauptversammlung geehrt. Zum einen war das eine große Zahl an Aktiven, die in den vergangenen Jahren keinen einzigen Dienst der Wehr versäumt hat. König dieser Geehrten war Wilfried Götz, der es geschafft hat, in 31 Jahren keinen einzigen

Dienst zu verpassen. Nie war er krank, nie beruflich oder familiär verhindert.

Zudem wurden Tina Rebmann, Philipp Keppler, Jens Kümmerle und Marc Reinhardt für 15 Jahre aktiven Dienst bei der Pfullinger Feuerwehr geehrt. Auf 20 Jahre bringen es Bastian Maier und Markus Rebmann, Volker

Heinlin gar auf 25 Jahre. Noch länger dabei sind Martin Keppler (seit 30 Jahren) sowie Wilfried Götz und Volker Fink, die beide seit 35 Jahren ihren Dienst leisten. Bernd Fetzer bringt es auf ganze 40 Jahre bei der Pfullinger Feuerwehr.

Getoppt werden konnte er nur von vier Aktiven: Bernhard Eisele, Jürgen Löffler, Rainer

Stockburger und Helmut Wörner sind alle seit bereits 45 Jahren aktiv bei der Pfullinger Wehr. »Die Vielzahl der Einsätze ist für die Aktiven nur möglich, wenn sie die Unterstützung ihrer Familie haben«, betonte Rainer Wenke in seinem Grußwort als stellvertretender Kreisfeuerwehverbandsvorsitzender. (nol)